

# Zwischen Kampfeslust und Bewegungsfrust

## Emanzipatorische Fortschritte durch sozialen Protest?

Soziale Bewegungen gab es schon immer - und es gibt sie auch heute überall. In Göttingen gibt es derzeit beispielsweise Menschen, die sich gegen Bildungsabbau einsetzen und an der Uni Göttingen einen Streik organisieren. Oder solche, die gegen den Sozialabbau mobilisieren und sich beispielsweise im „Bündnis gegen Sozialkahltschlag“ organisieren. Einige versuchen, innerhalb dieser und anderer Bewegungen herrschaftskritische Momente einzubringen. Viele, meist Linke, wenden sich von den Bewegungen ab, weil sie dort lediglich rückwärtsgewandtes Gedankengut erkennen können. Oder weil „man da ja sowieso nichts machen kann“.

Die Frage, ob sich emanzipatorische Fortschritte durch sozialen Protest erreichen lassen, ist also heiß umstritten: Sind es tatsächlich soziale Bewegungen, die die Welt wirklich verändern? Oder dienen sie lediglich einer Festigung der jeweiligen Herrschaftsstrukturen? Lohnt sich der ganze Aufwand, den ein Engagement mit sich bringt, überhaupt? Und wenn, welche Bedingungen müssen innerhalb so einer Bewegung eigentlich vorliegen? Was soll erreicht werden - und welche Mittel sind dafür geeignet?

Darüber wollen wir mit Christoph Spehr und allen, die sich an sozialem Protest beteiligen, diskutieren.

Diskussion mit **Christoph Spehr**  
(Autor, Bremen)

**Donnerstag, 18.12.2003, 19:30 Uhr**  
Arbeit und Leben

Lange Geismarstraße 72 (2. Haupteingang)

c/o Buchladen, Nikolaikirchhof 7, Göttingen

eMail: [post@schoener-leben-goettingen.de](mailto:post@schoener-leben-goettingen.de)

Veröffentlichungen im Internet unter:

[www.schoener-leben-goettingen.de](http://www.schoener-leben-goettingen.de)

Offene Mailingliste: Leere Mail an

[schoener-leben-subscribe@yahoogroups.com](mailto:schoener-leben-subscribe@yahoogroups.com)

*Schöner Leben*  
emanzipatorisch - herrschaftskritisch - in bewegung Göttingen